

den 7. Mai 1931.

Sehr geehrte Fräulein Koggel

Empfangen Sie meinen herzlichen Dank für das Vertrauen, das Sie mir mit Ihrer Anfrage erwiesen haben. Aber ich möchte mich dieser Sache doch lieber entziehen, weil ich mich ihr nicht recht gewachsen fühle. Wenn ich hier das eine oder andere Mal bei den S.F. eine Bibelstunde halte, so ist das etwas Anderes, weil es sich dabei in der Hauptsache um meine Hörerinnen und Schülerinnen und deren Freundinnen handelt. Wogegen mir der Ort, von dem aus ich zu dem Kreis, in den Sie mich so freundlich eingeladen haben, sprechen sollte, allzu dunkel ist. So möchte ich Sie bitten, mich freundlichst entschuldigen zu wollen.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener